



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Kurze Darstellung der Meyerrechtlichen Verfassung in der Grafschaft Lippe

Führer, Georg Ferdinand

Lemgo, 1804

§. 231. Das Brautpferd ist kein Wahlpferd

urn:nbn:de:hbz:466:1-9172

Böhmer de super arb. c. 1. §. 3. in
elect. jur. civ. exerc. XIV.

Lauterb. coll. theor. pract. Lib. IV.
Tit. VIII. §. 2.

zu verstehen sind, und nach der deutschen Ge-
richtsverfassung das arbitrium & officium ju-
dicis in sich begreifen ic.“

§. 231. Das Brautpferd ist kein
Wahlpferd.

Judicatum der Regierungs-Canzley vom
16. Nov. 1686 in Recursfachen des Mittel-Voll-
meyers Boshage auf dem Boshagen, im Amte
Barenholz, wider den Meyer zu Werl N. 3. der
Bauerschaft Werl und Aspe im Amte Schötmar:

„abgeschlagen, indem es bey den observanzmäßi-
gen Amtsbescheide, da ein Brautpferd kein
Wahlpferd und nur in dem angenommenen
Preise zu liefern oder zu vergüten ist, sein Be-
wenden hat.“

§. 232. Die hiesigen sogenannten Amtsmey-
er sind schuldig, die Lieferung der Vogelköpfe
gleich den übrigen Besitzern der Bauergüter zu
beachten.

Judicatum der Facultät zu Erfurt vom 20.
April 1780 in Sachen des Amtsmeyer zu Menk-
hausen und Consorten wider den Advoc. Fisci:

Der Haupt-Entscheidungsgrund war, weil die
Verordnung deswegen keinen Unterschied mache,
und die Amtsmeyer sich nur der Bürgerrechte
in Betreff der persönlichen Vorzüge, nicht aber